ORTSPOST

AKTUELL

Pettenbach, Mai 2015
zugestellt durch Post.at
an einen Haushalt

WIR KNACKEN AUCH DIE HARTEN NÜSSE!



Herausgegeben durch:
SPÖ-Pettenbach
spoe.pettenbach@gmail.com

WIR WÜNSCHEN ALLEN EINEN SCHÖNEN START IN DEN SOMMER!

GERECHTIGKEIT VERBINDET

SPÖ





Liebe Pettenbacherin, Lieber Pettenbacher

Pettenbach ist etwas Besonderes, meine Heimat!

Seit mehr als zwei Jahren bin ich in Vertretung für alle BürgerInnen Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde Pettenbach und darf mit Stolz sagen, dass wir viele Dinge umgesetzt oder auch mit ausgearbeitet haben. Ein kurzer Auszug der letzten Zeit:

- Die Errichtung der Krabbelstube ist auf Schiene und fährt dem Ziel entgegen. Damit wird für die Eltern ein hochwertiger Betreuungsplatz angeboten, Kinder können frühzeitig Freundschaften schließen und miteinander spielen, auch Arbeitsplätze werden geschaffen.

- Die Schule am Magdalenaberg wurde „erneuert" und bietet nun die Gelegenheit zu alternativen Unterrichtsformen.

- Es wird an einem Baggersee getüftelt, um Familien und Touristen einen Erholungsort zu bieten.

- Ein sehr wichtiges Thema sind mir „gerechte Wohnformen", denn es muss jungen und alten Menschen möglich sein, in unserem schönen Pettenbach bleiben zu können.

- Auch die Ortskernbelebung und Regionalität werden wir weiterhin mit viel Engagement verfolgen.

- Und vieles mehr.

Ich war in den letzten Jahren auf vielen Veranstaltungen, beispielsweise bei den Pensionisten, den Naturfreunden, der Feuerwehr, im Bartlhaus, dem Siedlerverein, dem Kameradschaftsbund, der Union und vielen mehr. Ich möchte mich für die Einladungen bei Ihnen/euch recht herzlich bedanken und würde mich sehr freuen, auch in Zukunft so offen empfangen zu werden.

Dieser Ort ist meine Heimat in dem ich aufgewachsen bin und nach wie vor lebe. Mir liegen die Menschen in Pettenbach am Herzen. Gemeinsam können wir sehr viel erreichen und verändern - **und auch die härtesten Nüsse knacken**.

Mein Team hat mich beauftragt, wieder als Kandidatin für die Bürgermeister-Wahl am 27. September 2015 anzutreten.
Für diese neuerliche Nominierung möchte ich mich bei meiner Partei herzlich bedanken.
Und Ihnen kann ich versichern, dass ich mich mit all meiner Schaffenskraft für Pettenbach engagiere und weiterhin engagieren werde, egal ob eine Wahl bevorsteht oder nicht!

Eure Bürgermeisterkandidatin

Julia Laßl



Unser gelungenes Konvent im Gasthaus Pfandl am 24. April 2015

Die ersten zehn KandidatInnen wurden demokratisch in geheimer Abstimmung gewählt.

Im Blitzlicht . . .



Ehrung

Wir gratulieren Benedikta Straßmair-Tummer zum Titel

„Lehrerin für´s Leben“!



Weltfrauentag

Dieses Jahr durften wir zum Weltfrauentag Nelken an unser fleißiges Kindergarten-Team überreichen!







Unsere **Ostereiersuche** am Spielplatz in Pettenbach war auch heuer wieder ein voller Erfolg!

Wir bedanken uns bei allen Kindern die uns so fleißig geholfen haben und natürlich beim Osterhasen für die Geschenke!

Warum sich die SPÖ-Pettenbach ...

SWV
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Oberösterreich



...für die ERRICHTUNG Alternativer ENERGIEN einsetzt:

Die SPÖ-Pettenbach setzte sich in den letzten Jahren gebetsmühlenartig für die Errichtung alternativer Energiequellen ein.

- Durch Bewusstseinsbildung wurden zahlreiche Solar- und PV-Anlagen im Pettenbacher Gemeindegebiet errichtet. Dies spart Geld für den Einzelnen und die Ressourcen ÖL und Gas können für wichtigere Zwecke verwendet werden (von der CO2-Ersparnis ganz zu schweigen).

- Durch Bürgerbeteiligungen haben Pettenbacher die Möglichkeit PV-Anlagen miterrichten zu lassen, auch wenn sie beim Eigenheim selber keine Möglichkeit haben.

- Zur Errichtung dieser Anlagen werden und wurden bereits Pettenbacher Firmen beauftragt, wodurch Geld in Pettenbach bleibt und wieder investiert werden kann - in Arbeitsplätze zum Beispiel.

Brandaktuell:

AUF DER PETTENBACHER KLÄRANLAGE WURDE ANFANG MAI EINE 8,5 kWp-Anlage in Betrieb genommen.

Wie wir in der Vergangenheit erfahren durften (Windpark am Eiskogel) scheiden sich auch bei alternativen Energieprojekten die Geister.
Wir Pettenbacher sollten trotzdem zukünftig auf Biogas, Windkraft und Energiespeicheranlagen setzen. Wir haben dazu in unserer Gemeinde einige visionäre Köpfe, die solide Ideen liefern, jedoch oft auf großen Widerstand stoßen.



...für einen GESAMTVERKEHRSPLAN einsetzt:

Verkehrstechnisch summierte sich in Pettenbach eine Fülle von Etappenentscheidungen zu einem regelrechten Flickwerk zu Ungunsten der Verkehrssicherheit. Dazu kam im Endeffekt noch die Ortsumfahrung, wodurch wir nun eine Vorrangstraße mitten durch den Ort haben. Im Moment kann man damit nicht zufrieden sein!

Daher folgte der Gemeindevorstand Ende 2014 dem Vorschlag, ein Gesamtkonzept für den fließenden und ruhenden Verkehr in Auftrag zu geben!

Professionelle Begleitung wird dafür sorgen, dass über den Zeitraum eines Jahres Szenarien und Möglichkeiten erarbeitet werden, um im Endeffekt sicher zu stellen, dass in Zukunft die beste Lösung für das Ortszentrum geschaffen wird.

Inkludiert sollen sein:

- die Erweiterung der Umfahrung Richtung Wartberg,
- beruhigte Fahrzonen im Ort (Begegnungszonen),
- Erholungsflächen,
- geordnetes Parkplatzkonzept für das Schulareal,
- und vieles mehr.

Ich bin der festen Überzeugung, dass dieses Konzept für den Pettenbacher Ortskern wieder ein Schritt in die richtige Richtung wird. Die bisherige Zusammenarbeit im Arbeitskreis war sehr positiv und zielgerichtet.

Euer SPÖ-Ortsparteivorsitzender

Ing. Paul Neuburger



Megaevent in der Almtalarena



WALDHÖR Junior Cup

Am 11. April wurde der 8. internationale WALDHÖR Junior Cup in der Almtalarena in Pettenbach durchgeführt.

Er zählt zu den bestbesetzten U-11 Turnieren Österreichs, an dem heuer 20 Top-Mannschaften teilnahmen: Stuttgarter Kickers, RB Leipzig, 1860 München, FC Nürnberg, SV Sandhausen, FC Brünn, Rapid Wien, Red Bull Salzburg, Austria Wien, Sturm Graz, Wiener Neustadt, SV Josko Ried, Admira Wacker, SV Grödig, Wacker Innsbruck, LASK Linz, Wiener Sportklub, LAZ Steyr, LAZ Wels und Union Pettenbach.

Die Organisatorinnen und Organisatoren haben mit ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern hervorragendes geleistet und ein Turnier durchgeführt, von dem alle begeistert waren.

Besonders viel Zeit und Engagement haben die Trainer Harald Bernecker und Franz Fellinger investiert und Pettenbachs Nachwuchskicker gut vorbereitet. Sie landeten mit ihrer starken Leistung auf dem sehr guten 16. Platz und lassen damit Mannschaften wie Admira Wacker, Wiener Neustadt, SV Grödig und SV Ried hinter sich. Sieger wurde FK Austria Wien vor RB Leipzig und FC Nürnberg.



v.l.h.n.r.v.:
Trainer Franz Fellinger, Janick Fellinger, Furkan Üner, Julian Speißberger, Jan Reder, Ben Zehetner, Raphael Laßl, Trainer Harald Bernecker, Fabian Bernecker, Tobias Huemer, Philipp Soringauer, Sebastian Fekete, Moritz Straßmair, Yunus Keskin.

Was tut sich in Pettenbach . . .



NICHTS - AUSSER STILLSTAND !!!

Vor einem Jahr hatten wir in Pettenbach eine Volksbefragung, bei der einer der wesentlichen Punkte die Errichtung einer Tankstelle war. Obwohl die Tankstelle schon vor der Volksbefragung behördlich genehmigt wurde, gibt es noch immer kein Anzeichen, ob (überhaupt) und wann diese erbaut wird. Momentan müssen die Pettenbacher leider Umwege (auf Höhe Rankleithen oder gar nach Scharnstein oder Vorchdorf) zum Tanken in Kauf nehmen. Dies ist nicht nur eine Energieverschwendung sondern kostet auch Geld. Zudem verleitet es die Pettenbacher Bevölkerung, beim Tanken auch gleich woanders einzukaufen. Dies verstärkt den Kaufkraftverlust noch weiter.

In der öffentlichen Diskussion um das Projekt Fachmarktzentrum (ein Großteil der Bevölkerung wollte das und der SPÖ-Gemeinderat hat mehrheitlich zugestimmt) kommen nun auch immer wieder Gerüchte auf, ob nicht ein Teil am alten Lagerhausgelände errichtet werden bzw. wie das Fachmarktzentrum tatsächlich gebaut werden soll.

Vor der Volksbefragung wurde dem Gemeinderat und der Pettenbacher Gemeindebevölkerung durch schöne Schaubilder ein florierendes Einkaufszentrum suggeriert. Mittlerweile verkommt das Grundstück zu einer unattraktiven Werbefläche bzw. zu einer wenig einladenden Brachfläche.

Pettenbach präsentiert sich so wenig einladend, sogar aus den Nachbargemeinden klingt hin und wieder Verwunderung durch. Warum tut sich nun an der Umfahrung nichts? Schließlich ist doch in den letzten Jahren ein großer Wirbel um diese Sache gemacht worden.

Selbiges Thema ergibt sich in Sachen Betriebsansiedlungen, obwohl immer wieder auf der Tagesordnung. Es wird nichts unternommen. Schlimmer – wir verlieren nach und nach Arbeitsplätze durch Um- und Absiedlungen. Dies führe ich zum Teil auch auf die geringe optische Attraktivität entlang der Ortsumfahrung zurück.

Natürlich werden bereits Sitzungen dafür verwendet, um diese Themen zu besprechen. Aber aus den Sitzungszimmern kommt kein Elan, kein Tatendrang sondern Vertröstungen: Es gelte noch die Entwicklung Fachmarktzentrum abzuwarten oder dieses oder jenes…

Wenn wir so weiter machen verpassen wir die letzte Chance, Anschluss an die Nachbargemeinden zu finden und auch Arbeitsplätze im Ort zu schaffen oder zumindest zu halten. Die Pettenbacher Bevölkerung hat den Gemeinderat gewählt, damit Entscheidungen getroffen anstatt hinausgezögert werden.

Euer SPÖ-Ortsparteivorsitzender

Ing. Paul Neuburger



zu Besuch ...









mit **Landesrätin Mag. Gertraud Jahn** im Asylwerberheim in Eggenstein

Am 9. Mai besuchten wir mit LR Mag. Jahn das Asylwerberheim in Eggenstein, wo wir von allen Bewohnern des Hauses aufs Herzlichste empfangen wurden. Neben den vielen köstlichen, selbstgemachten Speisen, die uns angeboten wurden, bekamen wir sogar eine Live-Gesangseinlage mit Gitarrenbegleitung von der 11-jährigen Amani zu hören.
Unsere neuen MitbürgerInnen haben sich gut eingelebt und freuen sich in Pettenbach zu sein!

Wir bedanken uns bei ihnen allen für den schönen Nachmittag
und natürlich bei den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen für ihren Einsatz!





Leistbares Wohnen für Jugendliche!

Die erste eigene Wohnung ist wohl einer der wichtigsten Schritte in die Unabhängigkeit, deshalb umso wichtiger für junge Menschen. Wohnraum wird zunehmend für junge Erwachsene immer weniger leistbar. Gerade in ländlichen Gebieten, wo es weniger gemeinnützigen Wohnraum gibt, ist es für junge Menschen nahezu unmöglich, die hohen Mieten für eine eigene Wohnung aufbringen zu können.

Deshalb setzen sich die SPÖ OÖ und die Sozialistische Jugend OÖ für das **„5x5"- Modell** ein.

Und so funktioniert's :

- Du bist erstmals auf der Suche nach einer günstigen Wohnung in deiner Gemeinde?
- Du bist zwischen 18 und 30 Jahre alt?
- Du verdienst bereits dein eigenes Geld, jedoch nicht mehr als € 1.400,- netto?

Dann ist das „5x5"-Modell genau das richtige für dich!

- Du zahlst nur € 5,- - statt der üblichen ca. € 8,- pro m^2
- Du kannst dieses Angebot 5 Jahre lang nutzen
- Du ersparst dir somit – bei einer 60m^2 Wohnung - monatlich 180€

Unterstütze die Kampagne der Sozialistischen Jugend Bezirk Kirchdorf zu diesem Thema unter:

facebook.com/nedmehrundnedweniger

Setzen wir uns gemeinsam für leistbaren Wohnraum für Jugendliche ein!



Die SJ Kirchdorf und Bundesrat Bürgermeister Ewald Lindinger setzen sich für das „5x5"-Modell im Bezirk Kirchdorf ein.

Pensionistenverband Pettenbach



pensionisten verband ÖSTERREICHS
Ortsgruppe Pettenbach

Liebe Pensionistin,
lieber Pensionist!

Für uns ist der Frühling die schönste Jahreszeit. Alles grünt und blüht, da kommen wir auf Touren und werden ganz unternehmungslustig!

Anfang des Jahres hat sich schon etwas Wichtiges getan: Die Lohnsteuerreform wurde uns präsentiert. Die Entlastungen werden wir freilich erst ab Jänner 2016 spüren. Ein Ziel der Reform war, die Menschen zu entlasten, die am wenigsten verdienen. Das wurde erreicht und sollte uns freuen! Daran sollten wir auch denken, wenn im Herbst die Wahlen sind, wir werden diejenigen stärken, die für alle sozial eingestellt sind!

Zum Nachdenken:
Im Moment befinden wir uns in unruhigen Zeiten. Vielerorts müssen Menschen ihre Heimat verlassen und alles zurücklassen. Was wäre wenn es uns so ginge? Allein die Vorstellung ist schrecklich! Zeigen wir daher unser Mitgefühl gegenüber unseren neuen Mitbürgern in Eggenstein. Vorübergehend haben sie bei uns ein neues Zuhause und sie sollen spüren, dass sie **willkommen sind** und wir sie **unterstützen** so gut wir können.

Eure Anni Brandmayer

Die örtliche Polizeidienststelle informiert !

Wir wollen Ihnen Unannehmlichkeiten ersparen und erlauben uns daher über diesen Umstand zu berichten!

Ihr SPÖ-Team

Im Sinne des § 84 Abs. 2 StVO 1960, welcher die Anbringung von Werbungen und Ankündigungen „außerhalb des Straßengrundes“ regelt, ist es verboten, außerhalb von Ortsgebieten Werbungen und Ankündigungen an Straßen innerhalb einer Entfernung von 100m vom Fahrbahnrand anzubringen!

Dazu gehören auch Plakate, A-Ständer und dgl. für diverse Feste und Veranstaltungen, sowie ganz besonders Fahrzeuge die zum Verkauf angeboten werden. Hier nimmt der Gesetzgeber auch keine Rücksicht darauf, ob diese auf Privatgrund oder auf öffentlichem Gut abgestellt sind.

Die o.a. Übertretungen sind von der örtlichen Polizeiinspektion bei der BH Kirchdorf zur Anzeige zu bringen.

Im Sinne der Erhaltung eines geordneten Orts- und Gemeindebildes wird ersucht, von derartigen Handlungen Abstand zunehmen, zumal sonst mit Anzeigen zu rechnen ist!

(Politische Parteien unterliegen eigenen Regelungen.)

Sozialistische Jugend



Die **erste eigene Wohnung** ist einer der wichtigsten Schritte in die Unabhängigkeit, deshalb umso wichtiger für junge Menschen. Laut einer Umfrage der Arbeiterkammer gibt jeder vierte Mensch mehr als die Hälfte seines Einkommens fürs Wohnen aus. Besonders davon betroffen ist die einkommensschwache Bevölkerungsschicht, in der sehr viele Jugendliche auf Grund schlecht bezahlter Löhne bzw. Lehrlingsentschädigungen und prekärer Beschäftigungen am Existenzminimum leben.

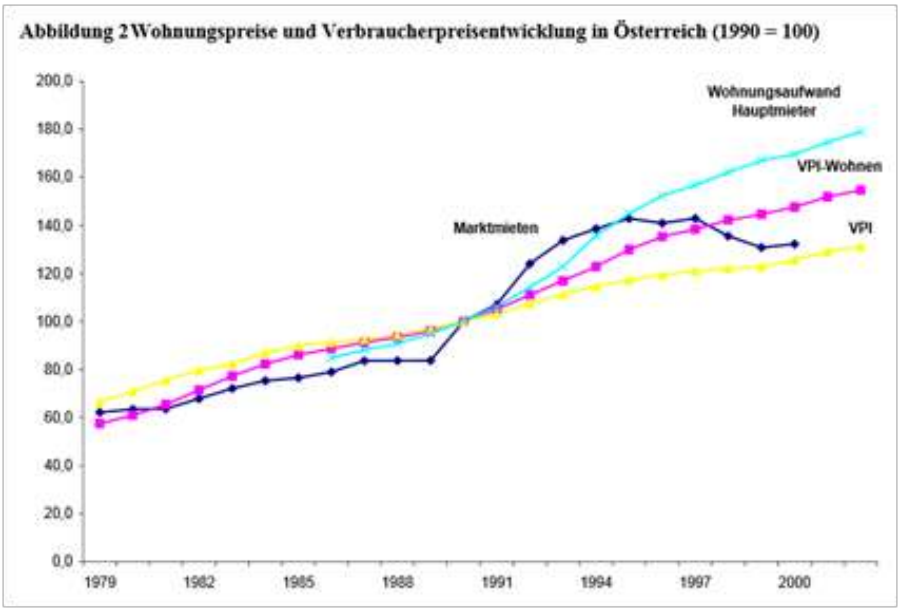
Einer Umfrage der Bundesregierung zufolge geben 84% der Befragten an, dass niedrigere Wohnkosten deutlich zu ihrer persönlichen Entlastung beitragen würden. Im Zuge der Wohnkostenbelastungserhebung von 2012 gaben rund 27% an, dadurch mehr zu sparen. 48% der Umfrageteilnehmer gaben an dies würde einen größeren Teil ihres Einkommens aufbrauchen. Dies schwächt die Kaufkraft und kostet folglich Arbeitsplätze.

Ergriffene Maßnahmen		wahrscheinlich notwendige Maßnahmen	
Einkommen gestiegen	35,5 %	Mehr Einkommen	35,1 %
größerer Anteil des Einkommens	47,8 %	Mietkostenzuschuss/Wohnbeihilfe	2,8 %
Kreditaufnahme/Kreditumschuldung	0,6 %	Kreditaufnahme/Kreditumschuldung	0,8 %
Erbschaften/Ersparnisse	4,2 %	Erbschaften/Ersparnisse	3,5 %
Geld ausborgen	2,3 %	Geld ausborgen	1,6 %
Übersiedeln	1,4 %	Übersiedeln	2,7 %
Ausgaben reduzieren	27,0 %	Ausgaben reduzieren	13,0 %
Sonstiges	3,1 %	Keine der Maßnahmen	53,8 %
Keine Angabe	3,6 %		

Wohnraum wird jedoch zunehmend für junge Erwachsene immer weniger leistbar. Dies vor allem aufgrund der unverhältnismäßigen Teuerung von Wohnungen. Bei relativ konstanter Inflation stiegen die Wohnungspreise seit 1990 rapide an.

Situation in Pettenbach

Pettenbach ist die am stärksten wachsende Gemeinde im Bezirk. Stiegen 2013 im Bez. Kirchdorf die Bevölkerungszahlen um nur durchschnittlich 0,1%, so ist Pettenbach mit einem Zuwachs von 1,64% deutlich über diesem Schnitt.



Kontinuierlich stark steigende Mieten und stagnierende Löhne haben aber dazu geführt, dass für junge Menschen das Wohnen zum kaum mehr leistbaren Luxus wird. Gerade in ländlichen Gebieten, wo es weniger gemeinnützigen Wohnbau gibt, ist es für junge Menschen und vor allem für Lehrlinge, die im Monat teilweise mit weniger als 800 Euro auskommen müssen, nahezu unmöglich die hohen Mieten für eine eigene Wohnung aufzubringen. Um an das Wachstum Pettenbachs in den kommenden Jahren anknüpfen zu können, ist es notwendig, mit der Schaffung von leistbarem Wohnraum vor allem auch jungen Menschen eine gute Zukunft in unserer Gemeinde zu ermöglichen und auch notwendig um die Jungen im Ort zu behalten.

Euer Michael Fekete

Anmeldung zur
Kinderbetreuung
im August



Es gibt heuer wieder eine SOMMER-KINDERBETREUUNG
für **Kindergarten- Hort- und Volksschulkinder**

Anmeldung im Gemeindeamt
bis spätestens 22. Mai!

unter der Telefon Nr.: **(07586) 8155**



Eure Vizebürgermeisterin
Julia Laßl



Gerechtigkeit ist das Band, das uns verbindet. Bei der Aufbruch-Veranstaltung in der Welser Messehalle präsentierte Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer die Kampagne.

GERECHTIGKEIT IST DAS BAND, DAS OBERÖSTERREICH VERBINDET

Gerechtigkeit verbindet

Oberösterreich braucht eine starke Sozialdemokratie, denn nur so wird es in unserer Heimat wieder gerechter zugehen. Gerechtigkeit ist die Basis für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Gerechtigkeit verbindet, und nur ein gerechtes Oberösterreich kann erfolgreich sein und gleiche Chancen für alle bieten.

AM 27. SEPTEMBER entscheiden wir in Oberösterreich darüber, ob unser Land wieder gerechter werden soll. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind wir mit der Mehrheit der Menschen der Überzeugung, dass unser Land in den letzten Jahren nach der ÖVP-Alleinherrschaft in eine Schieflage geraten ist. Auch wenn unser Land im Vergleich noch gut da steht, mangelt es immer mehr an Gerechtigkeit. Ja, es gibt auf der einen Seite Menschen, die überdurchschnittlich hoch entlohnt werden, deren Ausbildungs- und Lebensstandard sehr hoch ist.

Auf der anderen Seite gibt es aber die erschreckend hohe Zahl von 50.000 Arbeitssuchenden. Die Zahl der arbeitssuchenden Jugendlichen hat sich seit 2000 sogar verdoppelt. Wir haben die zweitniedrigste Vollzeiterwerbsquote bei Frauen und den höchsten Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen. Kein Wunder, gibt es doch nur für rund drei Prozent der Unter-Dreijährigen ein Betreuungsangebot, vorwiegend in den SPÖ-Gemeinden. Und auch bei der Bildungsförderung hapert es: jene Schulform, die die besten Bildungschancen für alle Kinder gewährleistet und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht, die verschränkte Ganztagsschule, steht nur für ein (1!) Prozent der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Soviel auch zur angeblichen Wahlfreiheit, die die politischen MitbewerberInnen für so wichtig erachten.

Diese Ungerechtigkeiten führen zu ungleichen Chancen, und das spaltet unsere Gesellschaft. Darum braucht es mehr Gerechtigkeit, denn Gerechtigkeit verbindet. Und darum braucht es mehr Sozialdemokratie, weil für uns Gerechtigkeit oberste Priorität hat.

Bei der Arbeit fängt alles an, denn Arbeit ist die Basis für unseren Wohlstand. Darum kämpfen wir für Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen durch öffentliche Investitionen, etwa in den Wohn- und Schulbau. Damit erreichen wir auch leistbaren Wohnraum für alle und bessere Lernräume für unsere Kinder. Das bildet die Basis für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft: gute Ausbildungs- und Lebensstandards für alle. Darum geht es am 27. September: um mehr Sozialdemokratie in den Gemeinden und im Land, für ein gerechteres Oberösterreich.